

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die des Gemeinderates amtlichen Bekanntmachungen zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kold“. Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Vertrag zwischen dem Verleger und dem Abonnenten...
 Die Zeitung wird...
 Die Redaktion...
 Die Druckerei...
 Die Anzeigen...
 Die Abrechnung...

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
 Der Preis beträgt...
 In alle Länder...
 Postfach-Konto Leipzig Nr. 29148.

Nummer 12

Freitag, den 27. Januar 1928

27. Jahrgang.

Amülicher Teil.

Oeffentliche Aufforderung zur Abgabe von Steuererklärungen für die Frühjahrsvoranlage 1928.

Die Steuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Umsatzsteuer sind in der Zeit vom 1. bis 15. Februar 1928 unter Benutzung der vorausschreibenden Vorbrüche abzugeben. Steuerpflichtige, die zur Abgabe einer Erklärung verpflichtet sind, erhalten vom Finanzamt einen Vorbruch zugestellt. Die durch das Einkommensteuergesetz, Körperschaftsteuergesetz und Umsatzsteuergesetz begründete Verpflichtung, eine Steuererklärung abzugeben, auch wenn ein Vorbruch nicht überhandt ist, bleibt unberührt; Pflichtig sind die bis 31. Januar 1928 Vorbrüche nicht zugestellt worden sind, haben solche vom Finanzamt anzufordern.
 Kadeberg, im Januar 1928. Das Finanzamt.

Verliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 26. Januar 1928.

Nach dem B... des öffentlichen Arbeitsnachweises zeigt sich die Abnahme des Angebotes fort. In den Außenberufen, in der Erdindustrie und im Baugewerbe hat sich die Vermittlungstätigkeit wieder sichtbar gesteigert. Zugleich scheint aber auch in der weiterverarbeitenden Metallindustrie und in der Holzindustrie eine gewisse Zurückhaltung aufgetreten zu sein. Denn auch hier hat die Nachfrage nach Arbeitskräften stellenweise wieder abgenommen. Für den Arbeitsmarkt des Freistaates Sachsen ist die wasserarbeitende Metallindustrie von besonderer Bedeutung, sie umfaßt nach der gemeldeten Betriebszählung vom Jahre 1925 rund 330 000 beschäftigte Personen. Sie steht zwar hinter der Textilindustrie mit 420 000 Beschäftigten zurück hat aber nur rund 14 Prozent weibliche Beschäftigte gegenüber rund 62 Prozent in der Textilindustrie. Berücksichtigt man den Umstand, daß der Anteil der weiblichen Erwerbstätigen in Sachsen ständig gestiegen ist, so wird klar, daß die Lage der metallverarbeitenden Industrie für den Arbeitsmarkt der männlichen Arbeitskräfte von entscheidender Bedeutung ist. Es ist deshalb bemerkenswert, daß der Bericht des Vereins deutscher Maschinenbauanstalten von einem nicht ungünstigen Auftragsbestand spricht, der eine Aufrechterhaltung der bisherigen Beschäftigung bis auf weiteres verspricht. Daß die günstige Lage des Textilmaschinenbaues hervorgehoben wird, verdient in Sachsen besondere Beachtung.

Die Ermittlungen des sächsischen Volksbildungsausschusses haben ergeben, daß die einmaligen Kosten der Durchführung des Reichsaufgesetzes in Sachsen voraussichtlich etwa 40 Millionen Mark, die laufenden Mehraufwendungen gegenüber dem jetzigen Zustand etwa fünf bis sechs Millionen Mark jährlich betragen werden.

Das Finanzamt erläßt in der heutigen Nr. eine Bekanntmachung, betr. die Abgabe der Umsatz-, Einkommen- und Körperschaftsteuererklärungen für das Jahr 1927, woraus besonders hingewiesen wird. Die Einreichungsfrist läuft vom 1. bis 15. Februar, in begründeten Ausnahmefällen gewährt das Finanzamt angemessene Fristverlängerung.

In der letzten Geschäftsführerkonferenz der Sächsischen Einzelhandelsvereinsvereine berichtigte Prof. Dr. Raffner über die geplante Verwaltungsreform unter Zugrundelegung der Sächsischen Denkschrift. Er wies darauf hin, daß die sächsische Verwaltungsreform nur die Vorstufe einer allgemeinen deutschen Verwaltungsreform sein könne, die den gesamten öffentlichen Verwaltungsapparat unter weitestgehender Dezentralisation der öffentlichen Finanzen anpasse. Erst wenn Reich und Länder die Verwaltungsreform als Gemeinwohlproblem aufgreifen und gelöst, erst wenn hierbei die Länder im Vereinbunde, sowie eine weitgehende Harmonisierung durchgeführt werden können, wird sich die sächsische Verwaltungsreform abzeichnen, von Reich und Ländern und Gemeinden beigesteuert, die heute die Verwaltung erschwert und verteuert. Aufgabe der Wirtschaftsverbände werde es sein, diese Pläne auf das nachdrücklichste zu unterstützen und ihre Ausführung auf einer überparteilichen Grundlage zu gewährleisten. Dr. Stöckhahn unterzog die kommunal-finanzipolitischen eingehenden Kritik. Die Haushaltspläne seien zu unübersichtlich. Prof. Dr. Raffner berichtete ferner über die Vorschläge zur Gewerbeordnung, die durch die Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels bereits den Ministereien übermittelte worden

und schließlich wurde festgestellt, daß die Sächsische Einzelhandelsvereinsvereine sich in der Frage der Wohnungszwangswirtschaft bisher völlig neutral gehalten habe. An diesen Standpunkt sollte auch in Zukunft festgehalten werden. Professor Dr. Stöckhahn berichtete ausführlich über die Vorschläge zum Gesetz über den unteren Wettbewerb und lehnte in Übereinstimmung mit den Geschäftsleitern die vom Industrie- und Handelsverein gemachten Vorschläge als ungeeignet ab. Zum Schluß fand eine ausgiebige Aussprache, aber die in Sachsen einzuhaltende Tarifpolitik für den Einzelhandel hielt.

Gelegentlich eines Vortrages über die Elektrizitätsversorgung der Stadt Radeberg erklärte der Direktor Rost vom Elektrizitätsverband Gröb, daß in Radeberg zum ersten Male in größerem Umfange ein Versuch gemacht werden solle, wie weit sich der Bedarf elektrischer Energie für Haushalte entwickeln lasse. Der Strom für Kochherde soll so billig werden, daß sein Gebrauch auch für die kleinen Leute möglich wird.

Radeberg. Mittwoch vormittag 9 Uhr ereignete sich in den Granitwerken Hohental & Müller ein bedauerlicher Unfall mit tödlichem Ausgang. Der 21-jährige Arbeiter Baum aus Tauscha war mit dem Anhängen von Steinen an der Schwebbahn beschäftigt. Plötzlich löste sich ein großer Block in halber Höhe, sank herab und traf den jungen Arbeiter so unglücklich an den Kopf, daß dieser auf der Stelle starb.

Freital. Der Stadtvorstand Rahmig, Parteisekretär der S. P. D. in Freital, hat plötzlich sein Mandat niedergelegt und ist nach Weiskalen verzogen. Jetzt hört man, daß er Parteigänger unterlassen hat; wieviel, steht noch nicht fest. Eine Parteiverammlung hat den Ausschluß Rahmigs aus der Partei beschlossen.

Chemnitz. In selbstmörderischer Absicht stürzte sich infolge eines Nervenleidens ein 54-jähriger Vertreter von dem im 3. Stock gelegenen Balkon seiner Wohnung in der Weinstraße in den Hof hinab. Der Unglückliche erreichte seine Absicht. Er war auf der Stelle tot.

In der Nacht zum Montag mußten aus einer Schankwirtschaft der Jannstraße drei Frauen im Alter von 20, 22 und 27 Jahren wegen vollständiger Trunkenheit gemahnt werden, worauf sie auf der Straße betrunkenen Värm verurteilten, daß die Polizei einschreiten und die drei Frauen zur Wache bringen mußte.

Wageln. Der Arbeiter F. verblieb in einem hiesigen Lichtspieltheater dadurch großen Unfang, das er Risikolore unter das Publikum streute. Der Spieß büßt ihn teuer zu Regem kommen.

Wurzen. In den zwei letzten Jahren ist die Gegend um Wurzen, vor allem die Orte Remt, Burkhardtshain, Tredeleshain und Röhren oftmals von Brandstiftern heimgesucht worden. Ueber der Einwohnerschaft dieser Orte lastete lange Zeit ein schmerzlicher Alpdruck. Staatsanwaltschaft und Brandversicherungsanstalt hatten hohe Belohnungen auf die Ergreifung der Täter ausgesetzt, die Ortsbewohner bildeten ständige Nachwachen, doch es gelang niemals, die Brandstifter zu fassen. Erst jetzt habe die eifrigen Nachforschungen und die ständigen Beobachtungen es den Gendarmen Hauptwachmeister Otto (Burkhardtshain) und Dammel (Röhren) ermöglicht, die Bedrücker abzufangen und zu überführen. Ein 15-jähriger Wirtschaftsgeldhülfe und ein 21-jähriger Schmiedegeldhülfe aus Burkhardtshain haben eingekerkert, bis auf einen alle Dämme der letzten Zeit in Burkhardtshain angelegt zu haben. Sie sind ins Amtsgericht Wurzen eingeliefert worden.

Begau. In Carzdorf wurden eine 23-jährige Magd und ihr Dienstmädchen verhaftet und dem Amtsgericht Begau zugeführt. Die Magd hatte im Juli vergangenen Jahres in einem Beiziger Krankenhaus Zwillinge geboren, mit denen sie nach 14 Tagen das Krankenhaus verließ. Von diesem Zeitpunkt an blieben die Kinder verschwunden, bis es jetzt dem Landjägerbeamten von Begau gelang, das Verschwinden aufzuklären. Die entmenschte Mutter hatte die beiden Kinder in die Grube des Frauennobis im Bahnhof Raatzhain geworfen.

Leipzig. Am Dienstagvormittag ereignete sich im Betriebe einer Firma in B.-Beusch ein Fahrstuhlunfall mit tödlichem Ausgang. Der 62 Jahre alte Arbeiter Eugen S. war damit beschäftigt, Farben zu transportieren. Hierzu benutzte er eine kleine Woge, die er unberechtigt auf einem Fahrstuhl fuhr, um sie nach dem 1. Stock zu bringen. Der

Fahrstuhl der durch den Strick bedient wird war geschlossen. In Abwesenheit des Fahrstuhlführers hat S. ihn geöffnet und nach oben fahren wollen. Unterwegs ist vermutlich die Woge ins Rippen geraten und hat S. zwischen Fahrstuhl und Gitter gedrückt. Erst im ersten Stock kam der Fahrstuhl infolge der durch den Unfall entstandenen Betriebsstörung zum Stehen. Der Unglückliche brach beide Beine und erlitt schwere innere Verletzungen. Auf dem Transport nach dem Diakonissenhaus L.-Bindenau ist er seinen schweren Verletzungen erlegen.

Leipzig. Im Postamt wurden am Dienstag gegen 13 Uhr einem unbekanntem Mann 280 Mark vermutlich aus der Tasche gestohlen. Der Betroffene hatte den Unbekanntem im genannten Postamt 200 RM. Kleingeld in vier 50 Reichsmark Scheine umgewechselt. Hierbei hatte der Unbekannte neben dem Bekohlenen gefasnet und ihm den Betrag aus der Manteltasche entwendet.

Glauchau. Wie der 1. Bürgermeister Dr. Schimmel bei Erhaltung des Verwaltungsberichtes für 1927 bekanntgab, ist mit Sicherheit darauf zu rechnen, daß die Auswertung der Sparkasseneinlagen mit 25 Prozent erfolgt. Was in Glauchau geschieht, sollte wohl auch in anderen Sparkassen möglich sein, da die Voraussetzungen bei den einzelnen Sparkassen im wesentlichen doch dieselben sind.

Schlettau. In der Kirchenkasernenverwaltung hier sind große Unterschlagungen aufgedeckt worden, die sich auf 100 000 Mark belaufen sollen. Im Zusammenhang damit wurde bereits am Sonntag ein Stadtvorstand verhaftet der jedoch schon vorher sein Amt niedergelegt hatte. Die Angelegenheit hat in Schlettau große Erregung hervorgerufen. Die amtlichen Stellen hielten sich einseitig in Schweigen und geben nur die Tatsache der großen Unterschlagung an.

Crana. Auf der Straße nach Bälkenbrand wurde ein hier beschäftigter Arbeiter räuberisch überfallen. Der Täter wurde in einem Schönauer Einwohner ermittelt und festgenommen.

Oberwiesenthal. Im Wohngebäude des Bauerngutes, Karl Beshorn in Unterwiesenthal entstand am Montagabend gegen 6 Uhr ein Brand, der innerhalb 10 Min. die ganze Wirtschaft in Flammen setzte. Der 71-jährige Besitzer der Wirtschaft, Karl Beshorn, kam bei dem Versuch aus einem Schranke Geld zu retten in den Flammen ums Leben. Beshorn demohnte mit seiner Frau und drei Söhnen die Wirtschaft. Einer von ihnen ist verheiratet und Vater von sechs Kindern. Die ganze Wirtschaft wurde bis auf die Grundmauern eingestürzt. Die Familien sind obdachlos. Ihr ganzes Hab und Gut ist verbrannt. Nur 2 Pferde und 2 Kühe konnten gerettet werden.

Lockere Zähne

Ein Urteil von Dient: Ohne Kalliperung erlaube ich mir Herrn Herrn Kalliper...
 Ihre Kalliper wurde ich auf die...
 Ich bin froh, nun nach langem...
 Originalartikel bei mir -...
 Meberzeugen Sie sich...
 80 mm

Siezu eine Zeilung.